

VERANSTALTUNGSNUMMER 212388

VERANSTALTUNGSSORT

Tagungsstätte Haus Villigst
Evangelische Kirche von Westfalen
Iserlohner Straße 25 · 58239 Schwerte

REFERENT*INNEN

Prof. Dr. de Oliveira Käßler, *TU Dortmund*
Prof. i.R. Dr. Walkenhorst, *Universität zu Köln*

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Uta Klose, Elisabeth Biermann, Susanne Wiethaup, Jürgen Haas

GESAMTVERANTWORTUNG

Jürgen Haas · Iserlohner Straße 25 · 58239 Schwerte
juergen.haas@kircheundgesellschaft.de · T. 02304.755-375

TAGUNGSSEKRETARIAT

Institut für Kirche und Gesellschaft
Iserlohner Str. 25 · 58239 Schwerte · Anke Engelmann
Mo bis Do von 8 bis 13 Uhr
T. 02304.755-230 · F. 02304.755-379
anke.engelmann@kircheundgesellschaft.de

TEILNAHMEGEBÜHR 40,00 €

HINWEISE ZU ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung/Rechnung. Bitte überweisen Sie die Tagungskosten auf das in der Rechnung angegebene Konto. Bei einer Absage später als zwei Wochen vor Beginn wird eine Ausfallgebühr von 75%, bei einer Absage am Tag des Tagungsbeginns von 100% berechnet. Datenschutzbestimmungen und AGB finden Sie unter: <http://www.kircheundgesellschaft.de/das-institut/agb-und-datenschutz/>

Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Ev. Familienbildungswerkes Westfalen und Lippe e. V. – vom Land NRW anerkannte und geförderte Einrichtung der Weiterbildung.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Es gilt die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.



Evangelische Kirche von Westfalen
Gefängniseseelsorge



Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist als Mitglied des Evangelischen Familienbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V. zertifiziert nach Gütesiegelverbund Weiterbildung.



Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen

Fachtag „Inhaftierung, Familie und soziale Beziehungen“

6. Oktober 2021 · 9.30–16.15 Uhr

Haus Villigst, Schwerte



Aktuell sind ca. 13.000 Menschen in NRW inhaftiert. Hinter jeder inhaftierten Person stecken Menschen: Frauen oder Männer, Partner, Partnerinnen, Kinder, Enkel, Mütter, Väter, Geschwister, Freundinnen und Freunde ...

Die ersten Schritte von Seiten der Justiz, soziale Beziehungen zu stärken wurden gemacht. Unter anderem wurde die Besuchszeit im §19 StVollzG von einer auf mindestens zwei Stunden im Monat erhöht. Auch das Konzept „Familiensensibler Justizvollzug in Nordrhein-Westfalen“ benennt verpflichtende Mindeststandards, z. B. kindgerechte Besuchsgestaltung.

Aber reicht dies aus, um soziale Beziehungen innerhalb der Haftzeit aufrechterhalten zu können, bzw. sogar zu stärken? Oder bedeutet Inhaftierung sozialer Beziehungsabbruch?

Die Erfahrungen zeigen, dass die Chance der Wiedereingliederung in die Gesellschaft weitaus höher ist, wenn Inhaftierte über stabile soziale Beziehungen außerhalb der Haft verfügen.

Wie können wir als Akteur*innen unterschiedlicher Bereiche und Professionen mit unserem jeweiligen Auftrag gemeinsam mit Politik und Justiz die Inhaftierten und ihre Bezugspersonen beim Aufbau und Erhalt ihrer sozialen Beziehungen unterstützen?

Im Rahmen des Fachtages möchten wir die unterschiedlichen Perspektiven des Themas in den Blick nehmen und die damit verbundenen Herausforderungen diskutieren.

PROGRAMM

Mittwoch • 6. Oktober 2021

- 9.30 Uhr Anreise
- 10.00 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
 Grußwort des Justizministers NRW,
 Peter Biesenbach
 Grußwort aus der Kirchenleitung der Ev. Kirche
 von Westfalen, Prof. Dr. Jörg Ennuschat
**„Betroffene kommen zu Wort“ -
 Rückmeldungen aus Interviews**
- 10.45 Uhr **Soziale Beziehungen unter einschränkenden
 Kontextbedingungen – Zum Spannungs-
 verhältnis von Familie und Strafvollzug**
 Referent: Prof. Dr. de Oliveira Käßler,
TU Dortmund
- 11.30 Uhr Pause
- 11.45 Uhr **Die Folgen einer Inhaftierung für die be-
 troffenen Menschen und deren Angehörige –
 Konsequenzen für den Justizvollzug**
 Referent: Prof. i.R. Dr. Walkenhorst,
Universität zu Köln
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr **Erfahrungsaustausch in Arbeitsgruppen**
- 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen
- 15.00 Uhr **Rückmeldungen aus den Gruppen
 Kurze Statements von Gästen aus Politik,
 Kirche und Gesellschaft zum Thema der
 Tagung**
 Austausch mit dem Plenum
- 16.15 Uhr Schlusswort